



## Förderprogramm Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort

Gesamtfördersumme der 13. bis 15. Förderrunde: 1.843.880,60€  
Stand: 16.04.2021

### 13. Förderrunde

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Stadt Mössingen</b>	Miteinander in Mössingen	Die Stadt Mössingen sieht in der Quartiersentwicklung des Nachbarschaftshilfe-Netzwerks eine gute Möglichkeit, den Anforderungen des demografischen Wandels aktiv zu begegnen. Mit dem Aufbau eines losen Dachverbands der Nachbarschaftshilfe wird unter Beteiligung von Stadt, Bürger*innen, Fachkräften und Initiativen ein Netzwerk aufgebaut. Dieses stellt den Menschen in den Mittelpunkt - mit seinen Potentialen gleichermaßen wie mit seinem Unterstützungsbedarf. Der Teilort Öschingen dient dabei als Modell, wie mit einem breiten Bürgerbeteiligungsprozess – aus dem Ort heraus – nachbarschaftliche Hilfen im Bereich der häuslichen Versorgung und Betreuung aufgebaut werden können. Ein Konzept zum Thema „Wohnen im Alter“ mit der dazu benötigten Infrastruktur wird schwerpunktmäßig erarbeitet und in die Umsetzung gebracht. Die gemeinsam herausgearbeiteten Rahmenbedingungen können auf andere Verbundpartner des Nachbarschaftshilfe-Netzwerks Mössingen übertragen werden.	85.000,00 €
<b>Gemeinde Dürmentingen</b>	Lebendige Ortsmitte Dürmentingen	Das Projekt fördert Ausbau und Qualifizierung des sozialen Netzwerks der Gemeinde mit Stärkung des nachbarschaftlichen und intergenerativen Miteinanders, der Kooperation von kulturellen und sozialen Angeboten (z. B. Nachbarschaftshilfe, Vereine, Kirchen) mit Begegnungsstätte sowie der Einrichtung von niederschweligen Begleitungs-/ Unterstützungsangeboten (wie Tagesbetreuung, Nachbarschafts-App). Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung der Zuhause lebenden Pflegebedürftigen und Angehörigen sowie die Organisation/Koordination der Angebote und Hilfen (z. B. über neue Bürgergemeinschaft) sowie der Aufbau einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in geteilter Verantwortung, insbesondere die intensive Vorbereitung des „nachhaltigen Betriebs“ (Wohnform mit zivilgesellschaftlicher Basis).	85.000,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Stadt Weil der Stadt</b>	BürgerTreff in Weil der Stadt im Lindeareal	In der Weiler Innenstadt soll ein BürgerTreff entstehen. Aus einer von der Stadt initiierten Zukunftswerkstatt wurde von Bürger*innen der Wunsch vorgetragen, in Weil der Stadt einen BürgerTreff zu schaffen. Eine aus der Bürgerschaft entstandene Projektgruppe hat sich drei Jahre intensiv mit einer möglichen Konzeption und mit der Suche nach passenden Räumlichkeiten beschäftigt. Eine Beteiligung aller Bürger*innen war über den gesamten Untersuchungszeitraum möglich und wurde seitens der Stadt über die Fachstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ eng begleitet. Der zukünftige BürgerTreff in Weil der Stadt soll sich zu einem sozialen Mittelpunkt der Stadt entwickeln. Dort sollen vielfältige Beratungs- und Informationsmöglichkeiten für alle Bürger*innen generationenübergreifend möglich sein. Der zukünftige BürgerTreff wäre eine zusätzliche Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen der Stadt. Jede Person oder Gruppe, die kostenfrei etwas für andere Weil der Städter anbietet, soll hierfür den BürgerTreff nutzen.	44.600,00 €
<b>Stadt Ravensburg</b>	Eine Gemeinschaft für Oberzell	Die Quartiersentwicklung im Teilort Oberzell soll eine alters- und generationengerechte Gestaltung des Lebensumfeldes und einen Sozialraum für die gesamte Ortschaft schaffen. Bestehende Angebote, insbesondere in den Bereichen gemeinwesenorientierter Institutionen und im öffentlichen Nahverkehr sollen optimiert und ausgebaut werden, Infrastrukturen und Hilfsangebote für ältere Bürger*innen sollen durch gezielte Maßnahmen etabliert und entwickelt werden. Die Lebensqualität älter werdender Bürger*innen soll nachhaltig verbessert werden. Der Unterstützungsbedarf ist daher zu ermitteln und muss bedarfsgerecht ausgerichtet werden, um die Integration ins soziale Umfeld zu unterstützen. Ziel ist es gemeinsam mit den Bürger*innen der Ortschaft ein Gesamtkonzept zu entwickeln, den Bedarf an Plätzen für betreutes Wohnen, stationäre/teilstationäre Pflegeangebote sowie ambulante Pflege zu konkretisieren und darüber hinaus ein Zentrum mit Begegnungsmöglichkeiten und begleitenden Angeboten aufzubauen.	66.000,00 €
<b>Stadt Offenburg</b>	Das Mühlbachareal - ein Quartier im Wandel	Soziales Netzwerk, solidarisches Miteinander, stabile Nachbarschaften, Begegnungsräume, wohnortnahe Beratung und Begleitung, Bürgerbeteiligung: Für die Entwicklung stabiler nachbarschaftlicher Netzwerke im Neubauquartier Mühlbachareal und zur Gestaltung von Prozessen, die das soziale Miteinander und bürgerschaftliches Engagement unterstützen und begleiten, sind innovative Impulse und Ideen nötig. Das erfordert die frühzeitige Einbindung von Bewohner*innen und Nutzer*innen. Verbindliche Formen der Zusammenarbeit sichern Transparenz und Kontinuität – und das von Anfang an. Im Mühlbachareal sollen innovative Ideen „von unten“ im Mittelpunkt stehen und umgesetzt werden. So entstehen Dialoge, Denkanstöße, Diskussionsgrundlagen, neue Ideen und Verbindungen.	54.560,00 €
<b>Stadt Offenburg</b>	Seidenfaden - Miteinander verwoben und vernetzt	Aktivierung, Generationengerechtigkeit und Integration sind Stichworte für die Entwicklung des neuen Quartiers Seidenfaden in der Offenburger Oststadt. An erster Stelle des Projekts „Seidenfaden - Miteinander verwoben und vernetzt“ steht die Einbeziehung und Aktivierung der Bewohner*innen dieses Stadtviertels. Dabei sollen die Themen und Ideen der Bewohner*innen im Mittelpunkt stehen. Ebenso wichtig sind Beteiligungsstrukturen, die mit den Beteiligten entwickelt werden und ihnen entsprechen. Darüber hinaus ist die Einbeziehung weiterer Akteure wie Vereine, Kirchengemeinden, Gewerbe, öffentliche Verwaltung und die Träger sozialer Einrichtungen für die gute Entwicklung des neu entstandenen Quartiers Seidenfaden zielführend.	66.921,20 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Stadt Ehingen</b>	Generationenstadt Ehingen	Wir möchten im Rahmen der Quartiersimpulse mit dem Projekt „Generationenstadt Ehingen“ unsere Erfahrungen in der Kommunikation mit älteren Menschen und in der Unterstützung von älteren Menschen aus der Corona-Zeit überprüfen und weiterentwickeln, um das Miteinander der Generationen zu fördern und zu einem Netz der gegenseitigen Unterstützung beizutragen. Das Netzwerk und die Aktivitäten sollen in stark partizipativen Formaten entwickelt werden, um Tragfähigkeit und nachhaltiges Engagement zu gewährleisten. Die Steuerungsgruppe besteht aus relevanten zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren und ist ein offener Kreis. Vorerfahrungen aus den Nachbarschaftsgesprächen „Reden wir miteinander“ werden in der Generationenstadt Ehingen aufgegriffen und weiter bearbeitet.	85.000,00 €
<b>Gemeinde Eschenbach</b>	Gutes Älterwerden in Eschenbach	Mit dem Projekt „Gutes Älterwerden in Eschenbach“ möchten wir die in der „Nachhaltigen Gemeindeentwicklungskonzeption Eschenbach 2035“ gesetzten Zielvorgaben zum Themenkomplex „Älterwerden, Unterstützungsbedarf, Wohnen, Pflege und generationengerechtes Lebensumfeld“ konkretisieren. Gemeinsam mit der Bürgerschaft, dem Gemeinderat, der Verwaltung und Fachleuten soll eine ganzheitliche Konzeption erstellt werden, um die Lebens-, Wohn-, Unterstützungs- und Pflegesituation von Senior*innen und deren Angehörigen im Ort zu verbessern. Insbesondere stehen dabei folgende Bereiche im Fokus: vorhandene Bedarfe, informeller Treffpunkt/Begegnungsort an attraktivem Ort, sorgende Gemeinschaft durch ehrenamtliches Engagement, generationenübergreifende Begegnung (Alt und Jung gemeinsam), niederschwellige Informationsangebote für Fragen im Kontext von Pflege und Betreuung, lebenslanges Wohnen im Ort/neue bzw. alternative Wohnformen, Betreuungsangebote und Pflegeangebote im Ort.	81.862,80 €
<b>Gemeinde Pfaffenweiler</b>	Pfaffenweiler 2030 - eine Gemeinde mit Lebensqualität für alle Generationen	Unter dem Projekttitel „Pfaffenweiler 2030 - Eine Gemeinde mit Lebensqualität für alle Generationen“ soll ein umfassender Beteiligungsprozess zur Frage der Zukunftsentwicklung durchgeführt werden. Der demographische Wandel macht auch vor den Toren Pfaffenweilers keinen Halt. Im Beteiligungsprozess werden gemeinsam mit Akteuren der Bürgerschaft, des Gemeinderats und sonstigen Interessenvertreter*innen künftig relevante Wohn- und Lebensformen im Alter, nachhaltige Strukturen im sozialen Miteinander und Fragen der Generationengerechtigkeit thematisiert. Dabei setzt das Projekt neben einer Analyse der grundlegenden Wünsche, Vorstellungen und Bedarfe der Einwohner*innen auf deren Expertise in ihrer Rolle als Expert*innen, die im Kontext von Beteiligungs-Workshops und Planungsrunden eingebracht und diskutiert wird. So wird im Zuge des Projekts eine gemeinsame Vision und konkrete Maßnahme für ein gutes Zusammenleben aller Generationen in der Gemeinde Pfaffenweiler erarbeitet.	24.700,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Gemeinde Oberreichenbach</b>	Marktplatz Oberreichenbach	Mit dem Netzwerk „WIR“ in Oberreichenbach als aktive Bürgerbeteiligungsplattform gestalten wir nachhaltige Lebensqualität durch Nähe im Quartier, indem wir unseren „Marktplatz Oberreichenbach“ als Projektidee von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune gemeinsam entwickeln und mit Leben füllen. Mit dem Projekt soll eine Plattform geschaffen werden, bei der sich alle Akteure der Lebensqualität sowie die Bürger*innen aktiv in das Gemeindeleben zur Stärkung der Gemeinde und der Gemeinschaft einbringen können. Neben einem tatsächlichen Marktplatz soll auch ein virtueller Marktplatz mit Online-Plattform entwickelt werden, die als ergänzendes Kommunikationsinstrument installiert werden soll. Gleichzeitig besteht die Chance, dass durch das neue Kommunikationsinstrument, weitere und ganz andere Akteure in das Netzwerk WIR in Oberreichenbach eingebunden werden und die Dienstleister eine neue regionale Verkaufsplattform erhalten.	84.000,00 €
<b>Landkreis Tübingen in Kooperation mit der Stadt Tübingen</b>	Gemeinsam im Neckartal - auf dem Weg zur Pflege-WG	Steigende Bedarfe nach ambulanten Versorgungsstrukturen und einer altersgerechten Quartiersentwicklung im Landkreis Tübingen waren der Anlass für die Gründung der „Beratungsstelle Pflege-WG“ für ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften. In Kooperation zwischen dem Landkreis Tübingen und dem Kreissenienerrat Tübingen e. V. wurden mit Hilfe des Förderprogramms Quartier 2020 drei Bürgerinitiativen mit der Idee der Gründung und Umsetzung einer selbstverantworteten ambulanten Pflegewohngemeinschaft im Rahmen des Projekts begleitet und unterstützt. Im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 sind nun aus den Initiativen drei Vereine in Gründung im Tübinger Neckartal entstanden. Diese sollen nun in einem weiteren Prozess unterstützt, beraten und begleitet werden. Mit Hilfe der Quartiersimpulse haben Landkreis und Kreissenienerrat in Kooperation mit der Stadt Tübingen das Ziel, die notwendige Unterstützung zu gewährleisten und die ehrenamtlichen Strukturen zu verstetigen und weiter auszubauen.	63.224,00 €
<b>Landkreis Esslingen in Kooperation mit Aichtal, Denkendorf, Erkenbrechtsweiler, Königingen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Wendlingen</b>	Kommunale Quartiersentwicklungsplanung 1 - Älter werden im Quartier	Das Projekt „Kommunale Quartiersentwicklungsplanung - Älter werden im Quartier“ qualifiziert kommunale Mitarbeitende der einzelnen Städte und Gemeinden im Landkreis, um die Ergebnisse des bisherigen Projekts „Quartiersforscher - Gestaltung lokaler Altenhilfelandchaften“ nachhaltig in einem Quartiersentwicklungsplan zu sichern. Die Kommune agiert als „Motor im Sozialraum“ und begreift Quartiersentwicklung als festen Bestandteil ihrer Daseinsvorsorge. Außerdem sollen die Bedarfe und die Beteiligung der Quartiersbewohner*innen über 60 Jahre im Mittelpunkt der weiteren Planung stehen. Ebenso soll der besondere Fokus auf die älteren Generationen helfen, Senior*innen nicht nur als ein Hauptfaktor des demographischen Wandels, stattdessen jedoch als wertvolle Ressource für Ehrenamt und freiwilliges Engagement in lokalen Verantwortungs- und Entwicklungsgemeinschaften zu begreifen.	85.500,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Landkreis Esslingen in Kooperation mit Beuren, Großbettlingen, Nürtingen</b>	Kommunale Quartiersentwicklungsplanung 2- Älter werden im Quartier	Das Projekt „Kommunale Quartiersentwicklungsplanung - Älter werden im Quartier“ qualifiziert kommunale Mitarbeitende der einzelnen Städte und Gemeinden im Landkreis, um die Ergebnisse aus einer schriftlichen Befragung aller Quartiersbewohner*innen über 60 Jahre und einer darauf anschließenden Quartierswerkstatt nachhaltig in einem Quartiersentwicklungsplan zu sichern. Die Kommune agiert als „Motor im Sozialraum“ und begreift Quartiersentwicklung als festen Bestandteil ihrer Daseinsvorsorge. Außerdem sollen die Bedarfe und die Beteiligung der Quartiersbewohner*innen über 60 Jahre im Mittelpunkt der weiteren Planung stehen. Ebenso soll der besondere Fokus auf die älteren Generationen helfen, Senior*innen nicht nur als ein Hauptfaktor des demographischen Wandels, stattdessen jedoch als wertvolle Ressource für Ehrenamt und freiwilliges Engagement in lokalen Verantwortungs- und Entwicklungsgemeinschaften zu begreifen.	92.300,00 €
<b>Landkreis Esslingen in Kooperation mit Altbach, Frickenhausen, Hochdorf, Neidlingen, Weilheim</b>	Kommunale Quartiersentwicklungsplanung 3 - Älter werden im Quartier	Das Projekt „Kommunale Quartiersentwicklungsplanung - Älter werden im Quartier“ qualifiziert kommunale Mitarbeitende der einzelnen Städte und Gemeinden im Landkreis, um die Ergebnisse aus einer schriftlichen Befragung aller Quartiersbewohner*innen über 60 Jahre und einer darauf anschließenden Quartierswerkstatt nachhaltig in einem Quartiersentwicklungsplan zu sichern. Die Kommune agiert als „Motor im Sozialraum“ und begreift Quartiersentwicklung als festen Bestandteil ihrer Daseinsvorsorge. Außerdem sollen die Bedarfe und die Beteiligung der Quartiersbewohner*innen über 60 Jahre im Mittelpunkt der weiteren Planung stehen. Ebenso soll der besondere Fokus auf die älteren Generationen helfen, Senior*innen nicht nur als ein Hauptfaktor des demographischen Wandels, stattdessen jedoch als wertvolle Ressource für Ehrenamt und freiwilliges Engagement in lokalen Verantwortungs- und Entwicklungsgemeinschaften zu begreifen.	109.100,00 €

#### 14. Förderrunde

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Stadt Ulm</b>	Diglusiver Alter Eselsberg	Das Projekt begegnet aktuellen Herausforderungen sozialer Arbeit, die insbesondere in Zeiten von Corona zu Tage traten. In der Verknüpfung analoger und digitaler Lösungen wird diesen Herausforderungen Rechnung getragen und die digitale Kluft zu benachteiligten Personengruppen überwunden. Dabei steht Diglusion in einem erweiterten Verständnis des Zusammenspiels „inklusiv und digital“. Nach dem Motto „so analog wie möglich (im persönlichen Kontakt zu den Menschen), so digital wie nötig“ werden neue Formen professionellen Handelns erprobt und benachteiligte Personengruppen gezielt im Umgang mit digitalen Techniken gefördert und unterstützt. Durch die zielführende Weiterentwicklung der bestehenden raumbezogenen Fachdienste als Kümmerer vor Ort sowie der bestehenden Quartierszentrale zu einem diglusiven Ort der Begegnung werden nachhaltig wirksame Sorgestrukturen im Nahfeld der Menschen entwickelt, die in die gesamte Stadt übertragen werden können.	85.000,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Stadt Heidenheim</b>	Leben in der Oststadt	Generationengerechtigkeit bedeutet in der Heidenheimer Oststadt, kulturell und religiös sehr heterogen, zwingend das Thema Integration mit zu denken. In allen Bevölkerungsgruppen sind alle Generationen gleichermaßen vertreten und nur gemeinsam können die Herausforderungen für Alter und Pflege gemeistert werden. Die Stadteilarbeit in der Oststadt knüpft an die im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsprojektes „Soziale Stadt“ begonnene Arbeit an, sichert Nachhaltigkeit, greift erfolgreiche Ansätze auf, unterstützt, ergänzt, bündelt, koordiniert die Arbeit und sucht weitere Akteure und bezieht sie mit ein. Ziel ist es, Teilhabe zu fördern, der Segregation im Stadtteil entgegen zu treten und eine lebendige, gut funktionierende Nachbarschaft zu fördern, die Vielfalt und Unterschiede als Ressource begreift. Medium zur Umsetzung kann ein „Kulturbasar“ sein, in dessen Rahmen die Stärken, die sich aus der Vielfalt ergeben, sichtbar werden und gegenseitige Unterstützung ermöglichen.	85.000,00 €
<b>Gemeinde Hermaringen</b>	Hermaringen fit für die Zukunft	Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement waren in den letzten 10 Jahren wesentliche Faktoren, wenn es darum ging, in Hermaringen nachhaltige Strukturen für das Gemeinwohl aufzubauen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft. In einer Zukunftswerkstatt Anfang 2020 wurden die Folgen des demografischen Wandels, die Sicherung der Daseinsvorsorge, das Abwandern der jüngeren Generation und die Bedrohung von Natur und Umwelt als die wichtigsten Herausforderungen identifiziert. Allen ist bewusst, dass sich diese Aufgaben nur gemeinsam und generationsübergreifend bewältigt lassen. Mit dem umfassenden Beteiligungsprozess „Hermaringen fit für die Zukunft!“ sollen die zentralen Ziele entwickelt und die wichtigsten Stellschrauben identifiziert werden. Im Fokus stehen das Miteinander der Generationen, die medizinische Versorgung und Lebensqualität der alten Menschen. Konkrete Maßnahmen und deren Umsetzung sollen das Ergebnis sein.	69.650,00 €
<b>Stadt Mengen und Stadt Scheer</b>	MenSchen Räume	Vier Teilgemeinden von Mengen sowie die Stadt Scheer mit ihrer Teilgemeinde Heudorf knüpfen an die Quartiersentwicklung im Mengener Teilort Blochingen an. In engem Zusammenwirken von Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft werden die Impulse aus Blochingen auf ihre Übertragbarkeit hin überprüft und auf die Bedarfe des jeweiligen Quartiers angepasst. Pro Quartier entstehen eigene Begegnungstreffs, die am Ende zu einem interkommunalen Mehrgenerationenhaus zusammengefasst werden. Auf diese Weise werden für jedes Quartier passgenaue Lösungen entwickelt. Langfristiges Ziel ist die Anstellung einer interkommunal beauftragten MGH-Koordination, die die unterschiedlichen Quartiere fachlich unterstützt und miteinander vernetzt.	115.000,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Gemeinde Hirschberg</b>	Wir in Hirschberg	Mit „Wir in Hirschberg“ startet die Gemeinde Hirschberg mit sieben zivilgesellschaftlichen Partnern einen zweijährigen Prozess zu einem „Mehr an Miteinander“ in der Zukunft. Ausgangslage war der 1. Sozialbericht 2019 des Familienbüros. Um für die soziale Ungleichheit in verschiedenen Generationen und im Gemeinwesen Lösungsansätze zu finden, wurde ein Prozess mit einer Zukunftswerkstatt vorgeschlagen. Jetzt werden in einem offenen Prozess Ideen entwickelt und die Umsetzung von Maßnahmen vorbereitet, die das generationsübergreifende Miteinander fördern, die Lebensqualität der älteren Menschen sichern und soziale Schief lagen beseitigen. Ein verstärktes Engagement und eine bessere Vernetzung in der Hirschberger Bürgerschaft über alle Generationen wird angestrebt. Dies ist Grundlage, um notwendige Hilfen anbieten zu können. Die etablierte Kultur des Gebens und Nehmens macht es leicht Hilfe anzunehmen. Die Teilhabe von älteren Bürger*innen, Familien und Jugendlichen im Gemeinwesen wird verbessert.	63.259,00 €

## 15. Förderrunde

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Gemeinde Pfinztal</b>	Lebensqualität durch Nähe – Bürger gestalten ihren Lebensraum	Mit Pfinztal 2035 hat die Gemeinde ein strategisches Konzept in Zusammenarbeit mit Bürgerschaft und Politik für die Zukunft erstellt. Nun möchten die Akteure gemeinsam mit noch größerer Einbeziehung der Bürgerschaft die Visionen und Zielsetzungen des Konzepts Realität werden lassen. Mit Prozessbegleitung durch SPES sollen in allen Ortsteilen Bürgerbeteiligungsprozesse „LQN“ durchgeführt werden. Ziel ist es, eine breite Basis der Bürgerschaft zu aktivieren, um generationsübergreifende, nachhaltige Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität umzusetzen. Schwerpunktthemen werden u. a. Unterstützung und Betreuung, Mobilität, Grundversorgung sowie innovative Wohn- und Pflegeformen sein. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf den älteren Menschen, sondern auf der Gesamtgesellschaft: Kinder, Jugendliche, Familien, Betriebe, Senior*innen, soziale und Bildungs-Einrichtungen, Kirchen, Politik und Verwaltung sollen am Prozess teilhaben und ihre Ideen, ihr Wissen und ihr Engagement von Anfang an einbringen.	85.000,00 €
<b>Stadt Eppelheim</b>	Bürgerbegegnungsstätte	Begegnungsstätte der Kulturen und Generationen: Ziel des Projekts ist, eine Anlaufstelle und Plattform für den aktiven Austausch und eine dauerhafte Bürgerbeteiligung zu schaffen. Neue Aktivitäten und bestehende Angebote sollen hier gebündelt werden. Die Projektidee ist im Rahmen des Landesprogramms „Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ in breiter Beteiligung entstanden. Nun gilt es, diese in einer zweiten Phase umzusetzen. Die Stätte richtet sich an Menschen aller sozialen Schichten, Kulturen, Generationen. Im Fokus stehen u. a. Maßnahmen einer alters- und generationengerechten Gestaltung des Lebensumfeldes sowie die aktive Einbeziehung von Gruppierungen, die sich bisher weniger in unsere Gesellschaft einbringen, insbesondere Migrantinnen und Migranten.	51.000,00 €

Kommune	Projekt	Informationen	Summe
<b>Gemeinde Horgenzell</b>	DORFMITTE attrAKTIVer leben	Mit dem Quartiersprojekt im Teilort Zogenweiler „DORFMITTE attrAKTIVer leben“ startet die Gemeinde Horgenzell ein bewusst dezentrales Sozialraum-Vorhaben mit vielseitigen Beteiligungsmöglichkeiten in einer Art Runderneuerung. Sowohl ein Treffpunkt für Jung und Alt, eine Gemeinschaftswohnform, allgemein barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum und echt nachbarschaftliche Dienste sind zu aktivieren bzw. aufzubauen und mit BürgerInnen-Angeboten zu füllen. Auch die gesamte Dorfmitte erhält darüber hinaus eine lebendige, städtebauliche und räumliche Neukonzeption.	72.800,00 €
<b>LRA Karlsruhe</b>	Treffpunkt Waghäusel	Das Projekt ist Teil der Strategie des Landratsamtes Karlsruhe zur Förderung der Quartiersentwicklung in den Kommunen des Landkreises. In der Großen Kreisstadt Waghäusel soll auf Initiative des örtlichen Seniorenbeirats ein generationenübergreifender, integrativer Bürgertreffpunkt aufgebaut werden. Geplant ist ein niedrighwelliges Angebot, das der wachsenden Gefahr sozialer Isolation und den Folgen sozialer Ungleichheit entgegenwirkt. Das Angebot richtet sich nicht nur an ältere Bürger, sondern auch an Menschen in herausfordernden Lebenslagen, an Menschen mit Behinderungen und an Menschen mit Migrationshintergrund. Intensive Bürgerbeteiligung und externe Beratung werden von Beginn an durchgeführt. Das Modellvorhaben bildet die Grundlage zur Planung zukünftiger Quartiersentwicklungsprojekte im Landkreis.	104.403,60 €
<b>Gemeinde Mühlhausen-Ehingen</b>	Soziales Netzwerk mit Wohnen für Jung und Alt	Eine Zukunftskonzeption inkl. Sozialraumstudie hat die Gemeinde Mühlhausen-Ehingen schon 2014/2015 mit ihren Bürger*innen entworfen. Für den Ortsteil Mühlhausen soll jetzt im vorliegenden Quartiersprojekt eine Basis geschaffen werden, in welcher vor allem die Bürgerschaft selbst gefordert ist, wenn es um die Konzipierung und den Aufbau von gegenseitigen, nachbarschaftlichen Diensten, interessanten offenen Treff- und Begegnungsangeboten und der Einrichtung von pflegeentlastenden Tagesangeboten geht. Dringender Handlungsbedarf ist zudem auch deshalb gegeben, da außerdem zeitnah eine neue belebte Ortsmitte auf dem „Alten Sportplatz-Areal“ mit Begegnungsstätte, Mehrgenerationenwohnen u. a. und einer im Gemeinwesen integrierten betreuten Wohngemeinschaft entsteht. Verstärktes Bürgerengagement und profunde Bündnispartner (z. B. Caritas, AK Senioren) sollen Projekte mit auf einen nachhaltigen Weg bringen.	85.000,00 €